

Der graphischen Gewerbe auch ein Zweig heranzubilden, den wir heute als die eigentliche Papierverarbeitungsindustrie bezeichnen. Da das Papier in immer größeren Massen erzeugt und verwendet wurde, steigerte sich naturgemäß auch das Bedürfnis für Maschinen und Apparate, mit deren Hilfe es bearbeitet und für seine Zwecke geeignet gemacht werden konnte. Die Buchdrucker und Buchbinder der alten Zeit bedienten sich des Hobels und anderer primitiver Schneidwerkzeuge, um den Papierbogen zu trennen, bzw. auf ein beliebiges Format zu bringen. Das war ein mühsames, zeitraubendes Beginnen und wenig mehr geeignet, als es galt, größere Papierquantitäten und härteres Material zuzuschneiden und formatgerecht zu machen. Diese Schwierigkeiten wurden behoben durch Schneidmaschinen und Pappscheren, deren Erzeugung das erste Programm einer Reihe damals gegründeter Unternehmungen war, die noch heute auf dem Gebiete der Papierverarbeitungsindustrie führend sind. Obwohl diese Geräte für neuzeitliche Begriffe primitiv waren — sie bestanden bei den Pappscheren größtenteils aus Holz, während bei Schneidmaschinen der Antrieb mit der Hand erfolgte —, so befähigten sie die Buchdrucker und Buchbinder zu wesentlich höheren Leistungen.

Die Schneidmaschine als die wichtigste aller Papierverarbeitungs-Maschinen hat, trotzdem sie einen an sich höchst einfachen Arbeitsvorgang verrichtet, in den letzten Jahrzehnten wiederholt bemerkenswerte Verbesserungen erfahren. Als ihr Vorläufer ist, wie schon erwähnt, der Papierhobel anzusehen, der nur zum Beschneiden eines Papierstoffes verwendet werden konnte. Mit den ersten praktisch verwendbaren Schneidmaschinen konnte man das Papier trennen, aber auch an allen Seiten beschneiden. Diese Schneidmaschinen haben sich immer weitere Arbeitsgebiete erobert, mußten dabei große Wandlungen durchmachen und erleben gegenwärtig noch fortwährend grundlegende Verbesserungen. Bei den sogenannten Hebel-Schneidmaschinen wird das Messer durch einfaches Umlegen eines Hebels mit der Hand durch das zu schneidende Papier gezogen. Die größere Mehrzahl der Schneidmaschinen ist jedoch für Kraftbetrieb eingerichtet. Das modernste Erzeugnis auf diesem Gebiete sind die Schnellschneider. Sie sind in dem Bestreben entstanden, den Industrien, insonderheit den Papier-, Pappe-, Leder- und ähnliche Werkstoffe verarbeitenden Gewerben, eine Schneidmaschine zu geben, die den weitesten Ansprüchen neuzeitlicher Produktionsweise genügt. Erstklassig in Material, Konstruktion und Verarbeitung, lassen die Schnellschneider eine bis ins kleinste Detail durchgeprüfte Qualitätsarbeit erkennen. Hervorzuheben ist an ihnen eine Anzahl von Neuerungen und Verbesserungen, so automatische Pressung, Schwingschnitt, Einheitstisch und eine oftmals vorbildliche Formschönheit der ganzen Maschine. Die Schnellschneider sind so konstruiert, daß stets ein einwandfreier und genauer Schnitt gewährleistet wird und auch bei stärkster Beanspruchung für eine lange Lebensdauer der Maschine garantiert wird. Erwähnung verdient in der Gruppe der Schneidmaschinen noch eine Reihe von Spezialmaschinen, so Dreischneider und Drei-Messer-Schnellschneider zum Beschneiden von gefalzten, gebundenen oder gehefteten Papierlagen an drei Seiten bei nur einmaliger Einpressung. Sodann werden zur Herstellung von Mustern in Webereien, Tuch- und Seidenverwandgeschäften, überhaupt zum Beschneiden von Stoffen aller Art, auch zum Fabrizieren von Läden und Venteln und schließlich auch für die Zigarettenfabrikation Spezialschneidmaschinen erzeugt.

Zusammenhängend muß hier noch jene Gruppe von Sondermaschinen für Buchbindereien genannt werden, die ebenfalls dazu bestimmt sind, bedrucktes und unbedrucktes Papier oder Pappe in rationaler Weise für die verschiedensten Zwecke gebrauchsfähig zu machen. Es sind dies, um nur einige zu nennen, Sortimentsabpressmaschinen, Blücherrundmaschinen, Sprungrückenbiegemaschinen, Kantenschrägmaschinen, Register-einschneide- und Druckmaschinen, Papierbohrmaschinen, Falzwiederdruckpressen sowie Glätt- und Packpressen. Das Gebiet der Heftmaschinen bildet unter den Buchbinderei-Sondermaschinen wieder eine umfangreiche Gruppe für sich.

Die Verwendbarkeit des Papiers blieb aber nicht nur dem Buchdrucker und Buchbinder vorbehalten, vielmehr wußten, namentlich nach dem Siebziger Kriege, als Handel und Industrie einen neuen Aufschwung nahmen, auch andere Gebiete des gewerblichen Lebens sich des Papiers als eines vielseitigen und praktischen Hilfsmittels zu bedienen. Dem Zeitgeschmack entsprechend mußte beispielsweise ein Buchdeckel kostbarer und dekorativer wirken; eine schlichte Titelseite genügte dem anspruchsvollen, äußerem Schmuckwerk leicht zugänglichen Publikum nicht mehr. Das Prägen, Vergolden und Buntdrucken wurde modern, und um es in vorteilhaftester Weise auf dem Wege der Massenproduktion zu ermöglichen, wurde der Bau von Präge-, Vergolde- und Farbdruckpressen in größerem Umfange aufgenommen.

Diese Art von Papierverarbeitungsmaschinen wußten sich auch bald andere Industrien zunutze zu machen, wie Fabriken für Luxuspapier, Kartonnagen und Tapeten, die sich mit der Herstellung von Schutzhüllen, Luxusgegenständen, Scherz-, Spiel- und Landwaren beschäftigten. Dabei wurde neben Papier auch Leder, Pappe, Holz und ähnliches schneid-, biege- und stanzfähiges Material verarbeitet, ein Umstand, der wiederum zur Folge hatte, daß die Maschinen in Größe, Mannigfaltigkeit und Leistungsfähigkeit weiter ausgebaut wurden.

Plaut, Werner: **Antisemitismus**. 8°, 19 S. Oberhof i. Thür. Wald 1924. Maien-Verlag. Badenpreis kart. M. 0.45.

— **Worte der Forderung**. 8°, 27 S. ebenda 1922. Badenpreis kart. M. 0.75.

— **Deutschland**. Gedichte. 8°, 16 S. ebenda 1922. Badenpreis kart. M. 0.30.

Brellwig, Gertrud: **Der lebendige Quell**. Ein Spruch-Jahrbuch aus Gertrud Brellwig's Werken, zusammengestellt von Werner Plaut. 16°, 100 S. Ebenda 1924. Badenpreis kart. M. 1.50, Pappbd. M. 2.25, Leinenbd. M. 3.—.

Werner Plaut's Schriften sind ein Ausfluß der vom Maien-Verlag in Oberhof vertretenen Bewegung, Deutschtum und Judentum auf der Basis einer gemeinsamen, von Liebe zum deutschen Vaterlande getragenen Weltanschauung zu vereinigen. Allgemeine Beachtung verdient diese Bewegung deshalb, weil sie vom Judentum ausgeht. Sicherlich ist es nicht Aufgabe dieser Fachzeitschrift, zu diesen Fragen Stellung zu nehmen. Wenn wir durch die Zugehörigkeit der Verfasser zum Buchhandel zu einer Besprechung veranlaßt sind, so kann diese natürlich nicht kritischer, sondern nur referierender Natur sein. Zunächst fordert hier der Jude, als ein ebenso guter Patriot angesehen zu werden wie der Deutsche. In den Gedichten »Deutschland« findet dieser Patriotismus einen begeisterten dichterischen Niederschlag. Überall begegnen wir einem eigenen Schwächen durchaus nicht ableugnenden, versöhnlichen, nirgends aggressiven Geiste. Frei von allem Haß und aller Gehässigkeit wird das Ideal gemeinsamer Arbeit auf gemeinsamer Scholle und auf der Grundlage einer beiden Teilen gerecht werdenden Welt- und Lebensanschauung in den Mittelpunkt gestellt. Vorläufig ist diese Bewegung nur eine Insel. Daß sie an Land und an Umfang gewinne, erscheint wünschens- und erstrebenswert.

Das Spruchbuch »Der lebendige Quell«, das Werner Plaut aus den Werken von Gertrud Brellwig zusammengestellt hat, atmet den gleichen Höhengest. Jeder Leser kann aus diesen Aphorismen für sich Nutzen ziehen, an ihnen reinen Genuß haben. Die höchsten und bewegenden Fragen, Gott, Welt, Mensch, Natur, Vaterland, Religion, Liebe, Kunst u. a. werden berührt. Hier einige Beispiele:

»Nur wenn man das Leben unter sich sieht, sieht man das Leben.«

»Es tut wunderwenig not, daß wir reden, Schaffendes Schweigen müssen wir lernen.«

»Nicht das Deutsche meinen — das menschlich Gute meinen! Das ist Deutsch!«

Für jeden Tag des Jahres ist solch ein Spruch gegeben, und jeder vermag dem Leser viel zu sagen.

W. Kurt Schalldach: **Formularbuch für den geschäftlichen Verkehr**. Mit zahlreichen Vertragsentwürfen für alle im praktischen Leben vorkommenden Rechtsvorsälle. 132 Seiten. gr. 8°. Industrie-Verlag Spaeth & Linde, Berlin. 1925. Gebunden M. 4.20.

Dieses nützliche Buch für die Handbibliothek eines jeden Geschäftsmannes gibt Belehrungen und Fingerzeige über alle Arten von Rechtsgeschäften oder rechtlich gültigen Geschäften, über ihre mündliche Vereinbarung, notwendige schriftliche Form oder vorgeschriebene gerichtliche oder notarielle Beglaubigung. Die verschiedensten Formen der Verträge werden auf Grund des Bürgerlichen Gesetzbuchs, des Grundbuchrechts, der Zivilprozessordnung usw. in allgemein verständlicher Weise erläutert, mit Beispielen und Formularen zur Anschauung gebracht. Das ganze Material ist alphabetisch, nach Schlagwörtern